

# VTL will mit neuer Fläche wachsen

## Kooperationschef Jäschke wirbt um wechselwillige Speditionen aus anderen Netzen

Die Stückgutkooperation VTL will 2013 kräftig wachsen. Dazu sollen Speditionen aus anderen Netzen abgeworben und das Zentralhub in Fulda ausgebaut werden.

**von Sebastian Bollig**

Andreas Jäschke gibt sich angriffslustig: „2013 wollen wir Gas geben“, gibt er den Kurs vor. So will der Stückgutverbund sein Zentralhub in Fulda erweitern. Zu den bisher 7400 m<sup>2</sup> sollen weitere 2000 m<sup>2</sup> Fläche hinzukommen. „Wir wollen wachsen und brauchen dafür dringend mehr Platz“, sagte der VTL-Geschäftsführer im Gespräch mit der DVZ. Der Ausbau erfolgt unter dem Projektnamen „Europahalle“ und verweist damit auf eine europäische Wachstumsstrategie der Kooperation. Auf der Gesellschafterversammlung Ende Mai will sich Jäschke die finale Zustimmung für die Ausbaupläne holen. Ziel sei, den Anbau bereits im Januar 2014 in Betrieb zu nehmen.

„Der Wettbewerb zwischen den Stückgutnetzen wird 2013 an Geschwindigkeit zunehmen“, erläutert Jäschke. Die VTL-Gesellschafter seien überzeugt, dass ihre Kooperation zu den Gewinnern dieser Entwicklung gehören wird. „Kein Netzwerk wird innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre zerfallen. Dafür ist die Leidenschaft zu groß“, analysiert Jäschke. Trotzdem setzt er auf Unternehmen, die wechselwillig sind. „Speditiionsunternehmen aus anderen Netzen können gerne bei uns anknöpfen“, wirbt Jäschke. Er verweist auf gute Rahmenbedingungen: So wurde die



Das VTL-Zentralhub in Fulda soll auf weiteren Mengenzuwachs getrimmt werden - geplant ist ein Ausbau um 2000 m<sup>2</sup>.

FOTO: VTL

IT auf den neuesten Stand gebracht, im März nimmt VTL zudem ein neues Managementinformationssystem in Betrieb. „Wir können damit auf Schwachstellen sehr schnell reagieren“, erläutert Jäschke die Vorteile.

Sehr gut ist VTL ist in das neue Jahr gestartet. Ein Mengenwachstum von mehr als 4 Prozent im Vergleich zum Januar 2012 übertrifft die Erwartungen deutlich. 2012 dagegen sei ein Jahr der Konsolidierung gewesen. Das Sendungsvolumen lag mit rund 1,4 Mio. sogar knapp unter dem des Rekordjahres 2011. „Über die für uns ungewohnte Nullnummer bin ich enttäuscht“, sagt Jäschke. „In Europa mussten wir Federn lassen.“

Mit den Insolvenzen bei Friedrich Koch in Osnabrück und der Spedition Nord-Süd in Rheda-Widebrück fielen 2012 zudem zwei wichtige Partner aus. „Das hat uns so stark getroffen wie noch nie“, bestätigt Jäschke. So gingen in Osnabrück Mengen ver-

loren. „Koch hat uns 40 bis 50 t am Tag gebracht. Das konnten wir nicht kompensieren.“ Der Nachfolger Meyers Transporte aus Steinfeld-Mühlen konnte diese Volumen nicht auffangen. Entsprechend offen zeigt sich Jäschke für die Aufnahme eines weiteren Partners im Raum Osnabrück.

Dagegen traf das Aus der Spedition Nord-Süd mit ebenfalls rund 40 t am Tag VTL kaum. „Nord-Süd hatte die Stückgutproduktion bereits zuvor an die Spedition Kockel quasi outsourcet“, sagt Jäschke. Das Unternehmen aus Soest ist fast nahtlos als neuer Partner bei VTL eingestiegen.

ANZEIGE

